

1. Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Nr. 265.

Dienstag, den 12. November 1901.

XVI. Jahrgang.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der Lohn der Sünde.

Von A. Bahard.

„Zurückgewiesen! Verschmäht!“ knirschte sie zwischen den Zähnen hindurch. „Das Spiel ist vorbei! Vorbei? — Nein! und tausendmal nein! Es soll, es muß mir gelingen, Lily's Bild aus seinem Herzen zu verdrängen!“

17. Kapitel.

Eine Spur.

Seit jenem letzten Besuche auf Lawrence-Hall war Mr. Shelton, der Detektiv, unermüdlich thätig gewesen, das Geheimnis, dessen Lösung ihm zur Aufgabe gestellt war, zu ergründen, allein alle Nachforschungen schienen seiner spotten zu wollen, bis endlich ein schwacher Lichtstrahl in das Dunkel fiel.

Es war die Entdeckung, daß jener Fremde, welcher den Küster besuchte, um zu dem Schlüssel zu der Lawrence'schen Gruft zu gelangen, der allgemein geachtete Arzt Dr. Pratt gewesen war, zu welcher er nach endlosen Mühen gelangte.

Nachdem er die Gewißheit gewonnen, ward ihm sein Verdacht, welchen er betreffs des gefundenen, zerbrochenen Medaillons gefaßt und der sich auf Harold Colville richtete, zur feststehenden Thatsache und er entschloß sich, zu handeln.

Als einfacher Schreiber gekleidet, völlig unkenntlich durch eine rote Perücke, sowie einen langen Bart und Augenbrauen von derselben Farbe, so erschien er eines Tages bei Mr. Colville und überreichte demselben seine Karte, auf der einfach der Name J. Styles stand.

Nach einigen Minuten Verzögerung wurde er in Mr. Colville's Sprechzimmer geführt. Dieser, äußerst elegant gekleidet, hatte für seinen Besucher nur ein kaum merkliches Kopfnicken. Er hielt es der Mühe nicht werth, sich um ein offenbar so gewöhnlichen Mann zu erheben.

„Ich habe nicht die Ehre, Sie zu kennen, mein Herr“, sagte Colville steif.

„Ich bin Schreiber in dem Bankgeschäft von Mr. Lawrence.“

„Ah so!“ sagte Colville gleichgültig. Doch das scharfe Auge des Detektivs sah, wie er um einen Schatten bläuelte wurde.

„Wie ich sehe, haben Sie etwas verloren“, fuhr der angelegliche Schreiber fort, indem er sich, ehe Colville sich dessen versah, vornüberbeugte nach dem halben Medaillon, welches unter anderen Kostbarkeiten an Mr. Colville's Uhrkette hing.

Verzessen Sie, mein Herr, aber deshalb allein sprach ich bei Ihnen vor“, antwortete der so kurz Abgesetzte unerschrocken, indem er mit der Hand in die Brusttasche griff, die andere Hälfte des Medaillons hervorholte und gewandt an den zerbrochenen Theil an der Uhrkette befestigte. „Ich habe die Ehre, Ihnen Ihr Eigenthum zurückzustellen“, sagte er dann, sich verbeugend, indem er zurücktrat.

Medanisch legten sich Harold Colville's Finger um das Medaillon.

„Zum Henker — wo fanden Sie es?“ fragte er und ließ, verleitet durch die gleichgültige Geschäftsmiene des Schreibers, alle Vorsicht in Ton und Rede außer Acht.

„Ich bin gar nicht der Finder“, erwiderte der Andere ruhig. „Ich brachte es Ihnen in Mr. Lawrence's Auftrag. Es wurde am Abend des einundzwanzigsten dieses Monats auf Lawrence-Hall gefunden.“

Mr. Colville fuhr von seinem Sitz auf, als habe ihn eine Kugel getroffen. Er wurde weiß wie der Tod und starrte seinen Besucher einen Moment lang regungslos an. Endlich, mit einer gewaltigen Anstrengung, raffte er sich auf und fragte rauh:

„Wie kam Mr. Lawrence auf den Gedanken, es mir zu schicken? Ich bin allerdings mit Mr. Lawrence befreundet, aber seit Monaten war ich nicht mehr in seinem Hause.“

„Er erkannte das Medaillon durch das Monogramm darauf als Ihr Eigenthum und vermutete, daß Sie an jenem Tage während seiner Abwesenheit der Damen Ihre Aufmerksamkeit gemacht hätten“, antwortete der Detektiv mit vollkommener Gelassenheit.

„Mr. Lawrence kann im Rechte sein“, versetzte Mr. Colville, erleichtert aufathmend. „Ich weiß es nicht. Erst seit gestern nahm ich den Verlust wahr. Vielleicht fand es Jemand anders auf der Straße und verlor es nachher in Lawrence-Hall.“

„Möglich“, versetzte der verknäppte Detektiv. „An dem gleichen Abend, an welchem Ihr Medaillon gefunden ward, fand auf Lawrence-Hall ein merkwürdiges Ereignis statt.“

„Ach, wirklich?“ machte Colville interessiert. „Und worin bestand dasselbe?“

„Der Geist der verstorbenen Miss Lily erschien der Familie die in Gesellschaft von Mr. Darling im Wohnzimmer versammelt war“, erwiderte der Besucher. „Doch so blitzschnell wie sie vor den überraschten Augen der Jünger aufgetaucht, so plötzlich verschwand sie wieder. Aber ich langweile Sie mit meiner Erzählung. Sie gestatten, daß ich mich verabschiede, Sir?“

Wie in nervöser Hast hatte Harold Colville sich erhoben. „Sie erlauben mir“, sprach er jetzt, daß ich mich für Ihre Bemühung Ihnen erkenntlich zeige.“

„Ich danke Ihnen, mein Herr“, — aber das Hausmädchen, die Hinderin des Medaillons, wird eine Belohnung nicht verschmähen.“

Mr. Colville überreichte dem Schreiber eine Banknote, worauf sie sich gegenseitig höflich verabschiedeten; der Zurückbleibende mit nur mühsam unterdrückter Vangigkeit; der sich entfernende Detektiv voll verborgenen Triumph.

Sein Weg führte ihn direkt nach Mr. Lawrence's Geschäftsflokal.

Er fand den Banquier zugegen.

Sich bei demselben melden lassend, ward er ihm vorgeführt. Derselbe erkannte ihn nicht, seine Verkleidung täuschte ihn vollständig. Sich selbst beglückwünschend zu dieser neuen Probe seiner großen Geschäftlichkeit, sich unkenntlich zu machen, erklärte er dem Banquier in Kürze, wen derselbe in Wirklichkeit vor sich habe, um dann dem Ueberraschten seine Unterredung mit Colville und deren Erfolg bis ins Kleinste ausführlich zu erzählen.

„Ich nahm mir die Freiheit, mit den Namen eines Ihrer Schreiber beizulegen“, schloß Mr. Shelton. „Hier ist die Belohnung, welche mir Mr. Colville für das Mädchen oab, welches den Fund machte.“

„Ah, wie freigiebig!“ rief der Banquier aus u. nahm die Fünfdollarnote an sich. „Was halten Sie von dem ganzen?“

„Biel“, antwortete der Detektiv offen, „wenn ich nur die Bedeutung und den Zusammenhang errathen könnte. Doch sei derselbe, welcher er wolle, von heute ab bis zu dem Tage, an welchem das Geheimnis sich aufgeklärt haben wird, ist Mr. Colville ein verdächtiger Mann. Auf Schritt und Tritt werde ich ihm auf den Fersen sein. Ich versichere Sie, daß Harold Colville an jenem Abend in Ihrem Hause war und das in keiner guten Absicht!“

Mr. Lawrence achtete kaum auf die letzten Worte des Sprechers. Er ahnte die Wichtigkeit derselben nicht.

„Und über den Mann, der sich den Schlüssel zu der Gruft zu verschaffen wußte, haben Sie über denselben Etwas ermittelt?“ fragte er nach einer Pause gepreht.

„Ich habe!“ versetzte Mr. Shelton triumphirend.

„Sie haben?“ sagte der Banquier auf. „Sie wissen, wer es ist?“

„Sie erinnern sich des Arztes, den man herbeigerufen hatte, um Ihre Tochter an dem Morgen, als man sie tot aufgefunden, zu untersuchen?“ fragte Mr. Shelton, statt direkt zu antworten.

„Ah erinnere mich!“ stammelte der Banquier. „Doch jener Arzt — jener Mann — mein Gott, er kann doch nicht der Räuber der Leiche meines Kindes sein?“

Mr. Shelton neigte ernst das Haupt.

„Er ist es dennoch“, versetzte er. „Doktor Pratt ist jener Mann, welcher den Küster bedrohte, ihm zu nächstlicher Stunde den Schlüssel zu der Gruft zu geben, wie wir jetzt wissen, um eine That zu begehen, welche an Verwegenheit ihres Gleichen sucht.“

Der Banquier sah den Sprecher sehr verzweifelt an.

„O, ich fasse es kaum“, stieß er hervor. Ein Mann, der so viel Achtung und Ansehen genießt, sollte solche That ausgeführt haben? Wie — wie kamen Sie dieser furchtbaren Entdeckung auf die Spur?“

„Mit vieler Mühe allerdings, aber endlich doch, wie Sie sehen“, erwiderte der Detektiv. „Mein Verbündeter war der alte Küster, den ich bis zur Unkenntlichkeit verkleidete, um ihn dann Tag und Nacht nicht von meiner Seite zu lassen, bis er seinen Mann erkannte und ihn mir zu bezeichnen vermochte als Denjenigen, welcher ihn bestach und unter Vorgabe edler Motive das Herz des alten Mannes rührte. Wir kennen jetzt die mathematischen Schuldigen, doch können wir für den Moment nichts Anderes thun, als abwarten, so lange wir nicht handgreifliche Beweise haben. Doktor Pratt sowohl, als Harold Colville werden unablässig überwacht und so schwer auch den Weiden beizukommen ist, seien Sie versichert, ich werde sie dennoch entlarven!“

Mr. Lawrence reichte dem Sprecher erst die Hand.

„Der Allmächtige gebe seinen Segen dazu, daß es Ihnen gelingt, den Schleier zu lüften, und die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen“, sprach er. „Ich werde nicht eher zur Ruhe kommen, als bis ich weiß, was aus meinem armen Kinde geworden ist!“

„Sie sollen es wissen!“ erwiderte der Detektiv und seine Stimme war voll Bewegung für den Schmerz des unglücklichen Vaters. „So dicht auch die Schleier des Geheimnisses sein mögen, ich werde sie lüften!“

Bevor Mr. Shelton ging, behändigte der Banquier ihm eine nicht unbedeutende Summe Geldes in Banknoten, damit er weiter die umfassendsten Schritte zu thun im Stande sei, welche im Interesse der Angelegenheit geschehen konnten.

Neue Hoffnung hatte ihre Schwingen in der Seele des schwer geprüften Vaters ausgebreitet, der sein Kind nicht nur durch den Tod verloren, sondern auch im Tode noch von nichts würdiger Hand geraubt wähnte.

Ach, er glaubte Lily ja tot, er glaubte sie ja gestorben durch eigene Hand. Er wußte es nicht, daß die Tochter, um die er Alles, was er besaß, hingegeben haben würde lebte, doch durch die Gewalt von Elenden von ihm fern gehalten wurde. Hätte er eine Ahnung von der Wahrheit haben können! „Armer gebeugter Vater!“

Arme, arme Lily!

18. Kapitel.

W h t e r i s s.

Mr. Shelton hatte wahr gesprochen, als er Mr. Lawrence versicherte, daß er Colville auf Schritt und Tritt verfolgen würde.

Tag und Nacht, zu Fuß, zu Pferde, in den verschiedensten Verkleidungen war er auf seiner Spur.

Wochenlang fehlte er die Späberarbeit unablässig fort, ohne jedoch seinem Ziele um das Geringste näher zu kommen.

Mr. Colville's Kommen und Gehen bot nichts Auffälliges; es war ganz die Art, wie andere Männer in gleicher Stellung zu verfahren pflegen.

Er besuchte Theater und Spielfeste, war ein gern gesehener und vielbegehrter Gesellschaftler und die Damen hatten stets ein Lächeln, ein herzliches Willkommen für ihn.

So weit hatte Mr. Shelton Nichts bemerkt, was er mit jener geheimnißvollen Abwesenheit Colville's an dem Abend, als Lily den Jünger erschienen war, in Zusammenhang hätte bringen können.

Eine Entdeckung hatte der Detektiv jedoch gemacht.

Wenn es auch nicht befremden konnte, daß Dr. Pratt und Mr. Colville mit einander sehr befreundet zu sein schienen, so mußte es doch auffallen, daß bei einer Begegnung Harold Colville's und Dr. Pratt's letzterer stets anhält, worauf Colville in den Wagen sprang und den Arzt auf seiner ferneren Visitentour begleitete.

(Fortsetzung folgt.)

Gegen

Sprödigkeit der Haut

von Gesicht und Händen ist das angenehmste und wirksamste Mittel meine **Honig-Glycerin-Creme**. Dieselbe verursacht kein Brennen der Haut, macht diese sammtweich und wird von ihr vollständig absorbiert, ohne sie glänzend oder fettig zu machen. Meine **Honig-Glycerin-Creme** ist daher vornehmlich allen denen zu empfehlen, welche in Folge der täglichen Beschäftigung ihre Hände nicht schonen können, aber trotzdem auf eine gute Pflege derselben Werth legen müssen. Tube 0,50 M., 3 Tuben 1,25 M.

Außerdem empfehle ich: Glycerin, Rosalin, Glycerin-Salbe, Weizen-Creme, Gold-Cream, Vaseline u.

Dr. M. Albersheim, Fabrik seiner Parfümerien, Lager amerik., deutscher, englischer u. französl. Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel, auch in Schildpatt und Elfenbein.

Wiesbaden, (Varf.-Hotel) Wilhelmstr. 30.
Frankfurt a. M., Kaiserstraße 1. 7997



Atelier für Kunst, Bäume (naturnat.) u. Schmuck, Reparaturen, Friedr. Str. 10, 1. Paul Rohm, Dinst. Spr. 9-6 Uhr. 389

und Uhren verkaufte durch Ersparnis hoher Ladenmiete zu **äußerst billigen Preisen**

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1. Stiege, a. d. Marktstr.

Kauf- u. Tausch von allem Gold und Silber. 3563

Gold-, Silberwaaren Kein Laden. — Grosses Lager.

In gesundheitlicher Beziehung ist es gewiss von Vortheil, wenn **Damen-, Herren-, und Kinder-Kleider, Möbelstoffe, Vorhänge, Teppiche, Decken etc.**

rechtzeitig

chemisch gereinigt werden, auch wird dadurch dem Ordnungssinn, dem Geschmack und dem persönlichen Wohlbehagen Rechnung getragen. Durch Anwendung der chemischen Reinigung bekommen diese Gegenstände ihr neues Aussehen wieder, bleiben bezügl. Facon etc. intakt und wird bei rechtzeitiger Wiederholung dieser Reinigung auch manche Neuanschaffung nicht nöthig. Wir empfehlen unsere Anstalt in diesem Sinne.

407

Färberei Gebr. Röver,

chem. Waschanstalt,

Wiesbaden, Langgasse 12.

20 Läden. 200 Angestellte.

2. Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Nr. 265

Dienstag, den 12. November 1901.

XVI. Jahrgang

205. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 1. Ziehungstag, 9. November 1901. Vormittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. N. St. M. f. S.)

66 888 (1000) 406 9 500 838 1044 123 200 10 88 838 59 451 68 98
500 772 842 917 84 2192 43 79 572 816 46 3010 251 470 764 (1000)
926 76 4044 128 281 49 514 60 828 80 51 96 (1000) 968 5077 99 213
95 229 705 27 (3000) 810 6047 186 289 846 86 407 16 719 28 (3000)
62 988 7064 89 110 531 729 8048 47 81 176 552 690 812 80 932 932
69 400 (1000) 15 79 (500) 86 816 725 971
10101 93 264 447 510 55 752 864 11151 95 209 883 430 20 677
609 (1000) 33 900 62 12041 44 47 273 804 495 512 91 718 847 905
49 13315 190 404 914 14023 244 694 838 923 15332 324 43 709
89 955 990 16024 145 335 84 88 608 737 831 (3000) 81 17113 25
319 94 (3000) 413 506 (3000) 58 757 55 855 988 18047 303 29
61 423 29 76 543 644 751 830 45 924 19179 97 224 84 822 57 421 353
680 403 912 61
20018 37 91 199 876 445 59 514 798 812 40 923 68 21046 209
873 418 42 82 74 628 890 929 22117 206 67 504 23651 82 103
25 289 844 565 655 76 (500) 774 981 21001 82 131 45 78 257 326
(3000) 408 688 701 911 25137 586 605 58 738 82 87 810 26102
676 (1000) 815 85 27311 512 602 75 722 806 75 24161 73 261 66
408 35 (1000) 45 600 22 718 827 927 29026 58 86 172 76 241 99
509 28 622 41 98 781
30229 415 42 908 901 31081 122 461 710 19 65 32020 89 101
69 251 809 468 544 58 694 731 62 854 996 (500) 33064 (500) 170 91
158 64 260 445 58 (500) 587 (1000) 700 804 996 34022 71 507 684 732
68 930 61 35138 58 214 77 84 821 88 70 76 601 745 (1000) 813 22
75 987 36078 187 96 227 875 885 75 947 (500) 37069 378 488
805 981 38019 289 686 982 39170 91 329 486 586 60
40116 39 368 413 44 523 612 788 848 (500) 985 97 41078 201 (500)
17 54 900 93 629 48 724 938 81 42181 (700) 258 835 721 807 27 43112
(3000) 15 92 (500) 271 69 76 (3000) 330 610 854 44348 88 488 91
528 821 45005 (3000) 60 182 265 511 608 45 (500) 764 983 65 46242
57 403 70 743 55 (500) 985 (1000) 47011 103 10 58 80 307 99 411 97
542 601 88 884 97 48180 471 542 (500) 94 799 802 60 940 49110 200
19 87 842 (500) 62 74 519 728 838 896 84 97
50146 213 38 589 761 91 896 924 76 (1000) 51588 671 849 914 (1000)
52027 169 18 278 415 64 544 63 779 804 82 65 905 23 53127 75 (500)
330 483 597 710 21 89 994 (1000) 65 (3000) 54254 500 730 62 896
922 55028 128 287 576 400 67 86 99 610 58 746 85 840 918 64 50646
155 451 964 57016 45 189 97 968 (500) 65 518 635 769 58303 (500) 75
884 (500) 70 406 589 689 749 86 831 960 (500) 59062 154 96 211 810
16 988
60167 69 810 75 407 825 52 61088 269 807 55 456 61 716 988
(1000) 62156 289 833 448 99 734 892 908 12 63131 258 59 812 86 478
(500) 508 61 649 (500) 717 859 915 64163 (500) 95 208 8 58 883 429 710
507 74 65009 61 184 231 387 58 692 94 755 804 909 (500) 66280 399
409 766 900 67027 83 238 466 557 700 808 65087 49 156 68 218 403 97
681 69037 329 56 528 70 68 641 80 744 818 48 72 958
70198 447 67 605 16 45 (1000) 752 71071 (1000) 104 56 86 284 456
656 78 722 92 72022 116 75 280 365 419 559 845 82 983 73123 846
412 658 783 883 74250 (500) 67 639 927 75158 60 241 78 690 741 67
(500) 76162 454 65 72 506 59 690 971 90 77140 80 (500) 297 387 453
518 44 66 605 15 54 798 938 78107 (500) 28 296 407 85 (3000) 97 934
79095 105 355 69 55 612 21 91 796 889 (3000) 924
80207 48 470 580 683 714 58 960 81112 238 588 55 64 98 684
82110 12 68 279 96 883 475 535 653 870 83130 82 204 43 838 76
(3000) 600 84 716 97 801 36 959 84069 116 203 801 51 401 41 46 589
88 874 (1000) 99 85125 82 75 281 450 657 82 86 955 86317 432 70
586 78 706 70 82 805 78 77 998 87004 12 89 376 480 670 717 88284
40 811 548 885 924 86 89394 570 (500) 689
90006 150 98 76 206 61 (3000) 626 766 978 91014 241 51 822
89 435 519 20 92 92007 (500) 8 82 56 308 27 542 622 744 72 804 929
93086 188 375 505 608 61 880 914 19 47 77 94009 116 302 55 625 (500)
75 861 94 98 95072 (1000) 140 203 383 48 53 67 745 830 63 928 73
96109 285 840 652 948 87004 80 151 96 278 98 385 99 404 626 893
98047 141 328 682 96 800 41 78 99039 251 82 300 453 519 58 78
604 23 768 840 910 (500) 87
100012 65 155 237 (1000) 889 466 547 602 (500) 78 85 101071 140
274 (3000) 435 568 774 89 583 102016 58 109 738 846 61 103641
118 15 35 419 506 71 92 632 720 95 98 879 101092 464 568 830
(500) 917 (500) 105189 821 443 (1000) 729 72 (500) 106076 103 66
221 25 47 52 65 (3000) 90378 (3000) 635 84 895 988 107187 (500)
251 815 (500) 77 480 81 88 658 70 (500) 786 871 108041 300 609 604
6 796 109168 819 91 588 766 841
110765 307 19 (500) 409 712 46 66 883 (500) 69 981 111007 278
822 304 (1000) 16 785 801 7 83 112168 700 19 42 964 (1000)
113277 308 404 575 625 709 85 917 97 114156 209 876 442 (3000)
519 690 788 (500) 831 74 115399 91 98 592 629 791 (500) 987 116004
219 45 845 422 546 860 91 919 117112 24 810 404 (500) 690 918 26
118008 24 41 304 8 15 49 60 405 608 21 61 724 964 119132 61 89
870 546 87 678 928 92 (500)
120017 35 (3000) 113 230 56 986 646 723 (500) 914 56 86 970
121214 27 40 95 370 92 457 593 623 717 824 (1000) 935 122 67 892
667 82 688 123028 76 (500) 144 511 611 124381 61 637 797 815 91
125146 607 541 704 875 88 97 390 88 95 126034 118 (1000) 318 458
62 (500) 600 925 127036 817 432 518 84 609 128302 636 25 129065
206 45 56 64 817 548 787 844
130197 (1000) 755 57 72 859 967 131056 256 308 9 18 428 548 673
813 15 43 914 (3000) 87 132022 935 78 545 671 984 133011 85
130 22 296 414 569 878 974 134039 445 648 (1000) 87 861 978 135100
451 610 64 967 136049 87 133245 45 408 587 789 91 835 928 89 137103
235 887 59 528 54 67 138202 77 586 802 6 (1000) 139009 86 674 (500)
702 15
140189 279 488 98 66 679 719 (500) 815 980 141059 189 889
84 400 516 85 655 (500) 718 67 85 889 142084 68 301 6 24 478 90 88
74 645 79 143317 49 96 (1000) 427 45 73 92 602 (3000) 53 85 68
(500) 749 95 930 144123 242 581 734 814 92 972 145054 157 205 26
634 897 999 146078 178 216 92 377 452 92 147126 67 223 47 391 510
683 148018 222 397 421 965 711 84 85 755 804 24 (500) 26 908 (500) 26
149277 85 344 424 71 42 961
150068 94 225 32 382 448 550 955 701 74 151067 118 303 94 713 816
967 15202 42 221 579 708 888 153182 236 674 89 778 815 154021 38

85 224 854 574 902 155201 12 26 81 420 (3000) 514 808 14 947 56
58 156424 25 652 768 (1000) 80 912 15 157002 230 510 32 654 741 901
(500) 158424 48 76 302 12 486 506 61 (3000) 652 734 40 809 988 87
159095 143 285 86 873 408 594 785 841 946 (3000)
160058 555 607 16 739 58 80 88 977 161435 682 798 912 39
162171 79 (500) 218 481 79 546 920 92 163018 50 (500) 152 238 83
437 572 610 708 26 914 23 51 164076 88 147 57 379 (1000) 444 535 64
98 925 165191 851 440 520 65 631 744 (3000) 83 855 86 (15000)
166058 52 111 225 37 48 519 99 688 167055 188 313 407 600
18 168422 (3000) 862 169028 41 93 240 481 538 687 770 85 901 73
170127 188 404 74 576 845 911 89 171109 342 52 588 870 915
172009 12 17 (1000) 274 76 82 833 74 89 414 651 759 802 8 173011 27
168 255 502 585 (500) 607 31 707 9 174106 58 884 464 629 (1000) 79
764 90 882 85 89 961 (500) 175050 170 244 846 673 888 (500) 968 176002
8 47 (3000) 56 157 280 331 (500) 41 72 630 900 177088 108 876
(3000) 91 400 75 754 68 819 990 (500) 450 550 78 968 900 2
71 179025 169 (500) 96 238 390 (500) 481 550 78 968 900 2
180759 154 (500) 279 83 828 412 41 631 50 (1000) 95 714 46 86 911
51 181129 68 207 55 (500) 629 73 798 824 56 182130 437 632 67 979
183149 67 903 19 492 726 925 56 184086 99 245 47 433 615 745 801
42 84 185192 248 (500) 75 571 612 64 95 784 800 96 (500) 186132 209
31 96 (500) 466 (1000) 988 95 97 187073 188 42 272 345 (10000) 43
47 403 16 719 28 (10000) 820 957 63 188016 (3000) 68 97 (1000)
121 384 45 436 983 189119 (500) 228 (1000) 44 51 (500) 407 576 81
82 688 736 912 41
19020 106 48 825 999 191041 (3000) 186 349 532 827 88 91 963
(500) 82 85 192189 876 475 812 47 952 193366 88 92 112 328 (1000)
86 566 (1000) 96 632 85 858 78 930 58 194299 (3000) 309 475 569
582 921 195051 586 87 607 84 783 802 90 196361 111 420 671 634
742 60 808 197020 89 208 588 602 20 47 809 917 198047 90 229
460 (500) 885 848 74 992 51 91 199119 (3000) 61 76 235 47 82 881
501 (15000) 78 700
200071 180 80 686 670 81 981 201215 313 465 718 24 202034
50 137 (500) 45 420 59 501 94 745 810 81 960 203017 (1000) 84 94
202 506 204225 619 22 73 96 771 885 (1000) 45 952 205178 226
58 337 500 675 910 58 206061 (500) 71 96 101 254 71 831 56 78 405
19 505 619 703 5 908 207238 342 465 89 519 29 77 642 65 718 70
208023 (1000) 54 140 217 41 54 820 (1000) 75 80 570 774 98 60 (3000)
209055 100 16 263 81 304 28 79 456 (3000) 68 519 680 797 888 90 955
210126 256 643 890 89 211020 94 865 400 839 212069 214 74
99 314 57 213168 248 (500) 549 76 745 840 900 67 214132 200 88
388 93 495 578 680 733 982 215055 135 95 423 647 69 96 792 89
895 (1000) 216020 80 210 604 13 888 94 910 217022 37 79 132 462
773 78 88 90 (500) 888 74 981 218108 97 210 35 42 429 76 507 700 77
888 219171 274 807 99 640 811 98 921
220089 164 870 (3000) 608 581 988 221180 39 412 46 82 630 846
920 222 88 135 69 80 (1000) 90 388 88 464 578 612 773 858 972 74
223111 516 51 73 622 723 682 224056 88 132 98 376 556 71 698 759
969 909

205. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 1. Ziehungstag, 9. November 1901. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. N. St. M. f. S.)

55 189 90 272 558 78 616 700 (3000) 1035 31 67 76 178 93 442
518 688 719 25 623 79 968 92 2131 99 (1000) 600 415 917 65 75 3176
99 215 61 304 497 629 39 68 (500) 777 84 (500) 905 78 80 4087 116
92 476 88 561 685 864 918 50015 115 383 84 900 (500) 908 70 963
62 65 93 123 41 208 317 468 (500) 590 762 627 51 979 7117 33 241 408
62 589 873 (1000) 975 81 8185 235 55 68 862 (3000) 32 478 580 609
711 994 11 64 9108 220 (3000) 783 84 891 412 71 542 98 692 731 913
10089 123 68 66 760 450 518 808 979 11129 238 589 915 92 33 (500)
12384 307 68 91 629 69 (500) 786 910 13775 439 534 812 933 39 44
14115 76 247 (500) 638 798 78 867 90 935 (500) 15215 29 301 513 41
640 16030 33 204 94 96 743 71 810 62 958 91 17017 46 130 516
(500) 447 (3000) 81 571 899 739 989 19881 245 98 458 557 611 62
19024 51 187 212 (3000) 372 98 435 41 583 687 72 922
20063 71 304 59 400 18 588 644 720 867 21124 30 55 815 83 82
415 704 22270 844 85 660 80 651 73 23008 106 319 61 95 488
583 57 (500) 648 68 24007 (500) 28 90 123 334 60 73 548 628 24 48
58 940 81 25016 421 58 (1000) 508 781 89 26492 518 65 602 68
21079 130 56 66 207 443 (1000) 590 92 98 788 98 969 (500) 28138
(1000) 573 90 629 753 (500) 866 918 74 29010 222 74 651 960
30389 70 222 420 642 708 58 929 (500) 31 1007 93 232 73 321 29
51 428 514 78 674 796 887 60 3322 223 88 443 660 705 51 33010 78
409 (500) 617 60 818 880 70 34249 425 683 651 (500) 724 (1000) 845
49 983 315494 98 652 816 972 36002 92 130 408 48 57 642 69
708 38 825 41 85 966 37425 96 337 88039 471 (1000) 514 716
65 39038 153 68 307 40 546 68 77 727 51 (500) 72 921 65 (500)
40032 102 951 59 (1000) 72 480 87 692 99 620 78 825 45 76 974
41248 69 (500) 93 625 787 830 924 42018 225 399 647 740 43124 78
483 689 78 71 717 871 44065 91 558 624 (1000) 75 80 494 67 45 909
45110 57 61 512 848 929 46006 (500) 9 20 3 27 23 4 63 89 504 55
618 74 78 905 47097 109 13 439 608 10 14 4 (3000) 702 44 800
4 417 67 221 (500) 388 51 601 53 (500) 91 847 943 61 49037 123 417
56 692 707 902
50071 182 415 708 872 (500) 905 68 51019 271 583 693 760 52016
122 (500) 25 37 465 848 925 (500) 40 530 297 (3000) 83 (1000) 933
54738 106 11 18 58 3 9 (700) 98 650 717 971 80 55081 12 410 (500) 75
534 639 712 42 94 801 (500) 945 62 78 85 50039 189 94 549 891 762
(1000) 67 961 5713 77 104 28 888 546 927 (500) 29 38 47 715 889
989 58204 14 898 737 47 867 78 (1000) 590 30 80 345 70 455 800 752
871 948
60178 300 71 486 651 905 (500) 61017 289 502 29 87 754 845 92
62082 815 29 643 867 87 63028 64 74 347 85 616 90 64188 88 665
744 876 65102 389 88 504 99 655 777 849 66017 64 451 643 707 964
67038 25 287 327 58 400 35 89 616 728 68127 98 (500) 201 42 329
62 519 608 21 817 76 69119 250 509 43 627 729 822
70078 116 252 565 632 684 96 942 85 71118 389 425 645 785 860
72097 19 266 801 84 61 515 48 600 7 743 55 609 166 73044 135 274
78 421 585 714 830 74018 171 219 328 (500) 75 593 786 48 75011 20
276 883 61 444

Amts-Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden,

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. — Telephon No. 199.

Nr. 265

Dienstag, den 12. November 1901.

XVI. Jahrgang

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Erwahlwahl für das Haus der Abgeordneten betreffend.

Nachdem die Abgrenzung der Urwahlbezirke und die Aufstellung der Urwählerlisten für die Stadt Wiesbaden erfolgt ist, werden diese Listen am 11., 12. und 13. d. Mts. in dem Rathhause, Zimmer Nr. 6, während der Stunden von 8 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Innerhalb dieser drei Tage können **Einwendungen** gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Urwählerlisten bei der Gemeinde-Verwaltungsbehörde (Magistrat) schriftlich angebracht oder auf Zimmer Nr. 6 zu Protokoll gegeben werden.

Wiesbaden, den 8. November 1901.

8359

Der Magistrat.

In Vertret: **S e f.**

Bekanntmachung.

Die Personenstandsaufnahme betr.

Diejenigen hiesigen Einwohner, bei welchen die Hauslisten vom 28. Oktober er. noch nicht abgeholt sein sollten, werden hiermit höflich gebeten, dieselben **umgehend** auf Zimmer No. 7 des Rathhauses dahier gest. abgeben lassen zu wollen.

Wiesbaden, den 5. November 1901.

8278

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

S e f.

Bekanntmachung.

Samstag, den 16. November d. Js.,
Vormittags 11 Uhr,

sollen die ehemaligen **Domanialweinberge** im Distrikt „**Herberg**“ in dem Rathhause hier, Zimmer Nr. 55, auf die Dauer von zwölf Jahren öffentlich meistbietend **verpachtet** werden.

Verpachtungsbedingungen liegen im Rathhause, Zimmer Nr. 51, zur Einsicht offen und werden auf Wunsch mitgetheilt.

Wiesbaden, den 9. November 1901.

8551

Der Magistrat:

J. Vertr.: Körner.

Heute Dienstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 45 Pf.

das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

8570

Entwurf einer Gebührenordnung nebst Tarif. für die durch das städtische Vermessungsamt auszuführenden Vermessungsarbeiten für Private.

§ 1.

Auf Grund des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 und Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom werden für die in dem untenfolgenden Tarif aufgeführten Vermessungsarbeiten die daselbst angelegten Gebühren erhoben.

§ 2.

Die Gebühren sind an die Stadthauptkasse zu zahlen.

§ 3.

Den Abgabepflichtigen stehen gegen die Heranziehung zu den Gebühren die in §§ 69 und 70 des Kommunalabgabengesetzes bezeichneten Rechtsmittel zu.

§ 4.

Die Gebührenordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft; mit diesem Tage tritt der Gebührentarif vom 17. Juli 1896 außer Geltung.

Gebühren-Tarif.

1) Für Absteckung der Baufluchtlinie eines Grundstücks (Baustelle) einschließlich einmaliger Revision der Innehaltung der Baufluchtlinie und Ausfertigung der erforderlichen Prüfungsbescheinigung § 8,4 der Baupolizei-Verordnung vom 18. November 1895,

a) wenn das Grundstück an einer Straße gelegen, also nur eine Baufluchtlinie abzustecken ist, 15 Mk.

b) wenn das Grundstück an mehreren Straßen belegen ist, also mehrere Baufluchtlinien abzustecken sind, für die erste Fluchtlinie der Satz zu 1a und für jede weitere 7 Mk.

c) wenn die Absteckung gleichzeitig für mehrere unmittelbar nebeneinander belegene, demselben Eigenthümer gehörende Grundstücke erfolgt, für das erste Grundstück der Satz zu 1a und für jedes weitere 7 Mk.

2) Für die Prüfung der Innehaltung der Fluchtlinie und Straßenhöhen, wenn eine Absteckung nicht vorausgegangen ist:

a) bei einer Fluchtlinie 8 Mk.

b) für jede weitere Fluchtlinie 5 Mk.

3) Für die Absteckung der Straßenhöhen einschließlich der späteren einmaligen Prüfung

a) bei einer Hausfront 6 Mk.

b) bei mehreren, für die erste der Satz zu 3a und jede weitere 4 Mk.

4) Für die Absteckung und Prüfung der Baufluchtlinie und der Grenzabstände eines Landhauses 18 Mk.

5) Für die Prüfung eines solchen, wenn eine Absteckung nicht vorausgegangen ist 12 Mk.

6) Für die Absteckung einer Vorgartenflucht, welche bereits die Baufluchtlinie vorausgegangen ist, einschließlich Prüfungsbescheinigung 6 Mk.

7) Für jede weitere Prüfung der Baufluchtlinie oder Straßenhöhen 7 Mk.

8) Alle in vorstehenden Leistungen nicht enthaltenen sonstigen geometrischen Arbeiten, soweit deren Ausführung im

städtischen Interesse liegt, und auf Grund städtischen Materials erfolgen kann, werden vergütet zu dem Satze von 2 Mk. für jede angefangene Stunde Bureauarbeit und von 3 Mk. für jede angefangene Stunde Feldarbeit einschließlich der Mahhilfe.

Der vorstehende Entwurf wird gemäß § 13 Abs. 2 der Städteordnung für die Provinz Hessen-Nassau vom 4. Aug. 1897 zur öffentlichen Kenntniz in der Stadtgemeinde gebracht. Jedem Bürger steht frei, innerhalb der nächsten zwei Wochen, vom Tage nach der Veröffentlichung an gerechnet, bei uns Einwendungen zu erheben.

Wiesbaden den 5. November 1901.
8238)

Der Magistrat.
v. Zbell.

Bekanntmachung.

Hierdurch mache ich bekannt, daß die Aeußerungen für oder gegen die Errichtung einer Zwangssinnung für alle im Stadt- und Landkreise Wiesbaden das Wagnergewerbe selbständig betreibende Handwerker schriftlich bis zum 25. November l. Js. einschließlich oder mündlich in der Zeit vom 16. bis zum 25. November l. Js. einschließlich bei mir abzugeben sind.

Die Abgabe der mündlichen Aeußerung kann während des angegebenen Zeitraums werktäglich von vormittags 9 bis mittags 12^{1/2} Uhr im Rathhause Zimmer No. 3 erfolgen.

Ich fordere hierdurch alle Handwerker, welche im Stadt- und Landkreise Wiesbaden das Wagnergewerbe selbständig betreiben, zur Abgabe ihrer Aeußerung mit dem Bemerkten auf, daß nur solche Erklärungen, welche erkennen lassen, ob der Erklärende der Errichtung der Zwangssinnung zustimmt oder nicht, gültig sind und daß nach Ablauf des obigen Zeitpunkts eingehende Aeußerungen unberücksichtigt bleiben.

Wiesbaden, 9. November 1901.

8399

Der Kommissar des Herrn Regierungs-Präsidenten.
M a n g o l d.

Verdingung.

Die Ausführung der Dachdeckerarbeiten für den Erweiterungsbau der Mittelschule an der Luisenstraße hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 41 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Auswärtige Submittenten wollen den obigen Betrag bestellgeldfrei an unseren technischen Sekretär Andreß, Rathhaus hier, einreichen.

Postnützlich verschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 46“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 18. November 1901,

Vormittags 10 Uhr,

zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 8. November 1901.

8351

Stadtbanamt, Abtheilung für Hochbau.

Der Stadtbaumeister:

Genzmer, Kgl. Baurath

Bekanntmachung

die landwirtschaftliche Unfallversicherung betr.

Die Unternehmer land- u. forstwirtschaftlicher Betriebe, einschließlich der Handelsgärtnereien, im Stadtkreise Wiesbaden werden hierdurch aufgefordert, die seit dem 1. Januar 1901 etwa eingetretenen aber noch nicht angemeldeten Betriebsveränderungen längstens bis zum 30. November d. Js. im Rathhause Zimmer 26 während der Vormittagsdienststunden 9—12 Uhr anzumelden.

Wiesbaden, den 5. November 1901.

Der Sektions-Vorstand

(Stadtausschuß)

In Vertr.: F e ß.

Vorschriften

über die Verpflichtungen von unfallrentenberechtigten Inländern, welche im Auslande sich aufhalten.

Vom 5. Juli 1901.

In Ausführung der Bestimmungen des § 94 Ziffer 3 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes (Reichs-Gesetzbl. 1900 Seite 585), § 100 Ziffer 3 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft (Reichs-Gesetzbl. 1900 Seite 641), § 37 Abs. 1 des Bau-Unfallversicherungsgesetzes (Reichs-Gesetzbl. 1900 Seite 698) werden die nachstehenden Vorschriften erlassen.

§ 1.

Nimmt ein rentenberechtigter Inländer seinen gewöhnlichen Aufenthalt im Auslande, so hat er der die Rente zahlenden Berufsgenossenschaft unverzüglich diesen Aufenthalt so mitzuteilen, daß Postsendungen unter der angegebenen Adresse bestellbar sind. Die Mittheilung kann schriftlich, telegraphisch oder zu Protokoll erfolgen.

§ 2.

Diese Mittheilung gilt als unterlassen im Sinne der Ziffer 3 Absatz 1 der §§ 94 des Gewerbeunfallversicherungsgesetzes und 100 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft, wenn die Abreise des Rentenberechtigten ins Ausland glaubhaft gemacht innerhalb der Mittheilungsfrist aber keine den Vorschriften des § 1 entsprechende Mittheilung der Berufsgenossenschaft zugegangen ist.

Diese Frist beginnt mit dem Tage, an welchem die Reise ins Ausland angetreten worden ist, oder, sofern dieser Zeitpunkt nicht feststeht, mit dem Tage, an welchem die Bestellung einer Postsendung der Berufsgenossenschaft an den Rentenberechtigten unter seiner letzten bekannten Adresse im Inlande wegen Verlassens dieses Aufenthaltsorts nicht hat bewirkt werden können. Die Frist beträgt:

1. wenn der angegebene oder nach den Umständen anzunehmende ausländische Aufenthaltsort innerhalb Europas belegen ist drei Monate,
 2. wenn dieser Ort in den Küstenländern von Asien und Afrika längs des Mitteländischen und Schwarzen Meeres oder auf den dazu gehörigen Inseln belegen ist sechs Monate,
 3. wenn dieser Ort in einem sonstigen außereuropäischen Lande belegen ist neun Monate.
- Im Zweifel ist die längere Frist maßgebend.

§ 3.

Bei jedem Wechsel des gewöhnlichen Aufenthalts innerhalb des Auslandes finden die Vorschriften der §§ 1 und 2 entsprechende Anwendung mit der Maßgabe, daß für die Berechnung der Mittheilungsfrist der letzte bekannte Aufenthaltsort im Ausland an die Stelle des letzten inländischen Wohnorts tritt, und daß die Frist in allen Fällen sechs Monate beträgt.

§ 4.

Eine ausdrückliche Vereinbarung zwischen der Berufsgenossenschaft und dem Rentenberechtigten über die anderweitige Festsetzung des Beginns und der Dauer der in den §§ 2 und 3 bestimmten Fristen ist zulässig.

§ 5.

Auf Erfordern der die Rente zahlenden Berufsgenossenschaft haben die rentenberechtigten Verletzten sich von Zeit zu Zeit bei dem örtlich zuständigen deutschen Konsul oder einer ihnen zu bezeichnenden anderen deutschen Behörde persönlich vorzustellen.

Diese Vorstellung darf, sofern nicht zwischen der Berufsgenossenschaft und den Rentenberechtigten über einen kürzeren Zeitraum ausdrückliches Einverständnis erzielt ist,

1. innerhalb der ersten zwei Jahre von der Rechtskraft des Bescheides oder der Entscheidung ab, durch welche die Entschädigung zuerst endgültig festgestellt worden ist,
 - a) von den am Orte der Behörde wohnenden oder dort regelmäßig beschäftigten Verletzten nur in Zeiträumen von mindestens sechs Monaten,
 - b) von anderen Verletzten nur in Zeiträumen von mindestens neun Monaten,

2. in allen übrigen Fällen nur in Zeiträumen von mindestens einem Jahre verlangt werden.

§ 6.

Die Berufsgenossenschaft, welche die Vorstellung angeordnet hat, ist verpflichtet, den Verletzten die zur zw. dentypischen Ausführung der Reise aufgewendeten Kosten an Reise-, Uebernachtungs- und Bekehrungsgeld sowie den dadurch entgangenen Arbeitsverdienst zu erstatten.

§ 7.

Die Bestimmung unter Ziffer 3 Abs. 3 der §§ 94 des Gewerbeunfallversicherungsgesetzes und 100 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft gilt auch für die Pflicht zur Mittheilung des Aufenthalts.

§ 9.

Diese Vorschriften treten am 1. Oktober 1901 in Kraft.

Sie finden entsprechende Anwendung auf die rentenberechtigten Inländer, welche an diesem Tage bereits ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Auslande genommen oder die Reise ins Ausland angetreten haben.

Für solche Personen beginnen die in den §§ 2 und 3 vorgesehenen Mittheilungsfristen mit dem Tage des Inrafftretens dieser Vorschriften.

Der Mittheilung des Aufenthalts, an dem sich ein Berechtigter zu diesem Zeitpunkt befindet, bedarf es nicht, wenn seine ausländische Adresse der die Rente zahlenden Berufsgenossenschaft bereits früher genau (§ 1) mitgeteilt ist.

§ 8.

Soweit die Rente von einer Ausführungsbehörde §§ 128 ff des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes, 134 ff des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft, § 6 Ziffer 2 und 3 und §§ 42, 43 des Bauunfallversicherungsgesetzes) gezahlt wird, tritt diese hinsichtlich der vorstehenden Bestimmungen an die Stelle der Berufsgenossenschaft.

Berlin, den 5. Juli 1901.

Das Reichs-Versicherungsamt,
Abtheilung für Unfallversicherung.
gez. S a c h e l.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 6. November 1901.

Der Magistrat. Abtheilung für Versicherungssachen.
M a n g o l d.

(8411)



Dienstag, den 12. November 1901

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:

unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lustner.

- | | |
|--|-----------------|
| 1. Reitermarsch | Schubert-Liszt. |
| 2. Ouverture zu „Adèle de Foix“ | Reissiger. |
| 3. Brunetten-Walzer | Ganne. |
| 4. Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum“ | Mendelssohn. |
| 5. Vorspiel zu „Afrax“ | O. Dorn. |
| 6. Slavische Tänze Nr. 7 u. 8 | Dvorák. |
| 7. Adagio aus der Sonate pathétique | Beethoven. |
| 8. Fantasie aus „Der Bajazzo“ | Leoncavallo. |

Abends 8 Uhr:

unter Leitung des Konzertmeisters: Herrn Hermann Irmer.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Ouverture zu „Idomeneus“ | Mozart. |
| 2. Menuett | Paderewski. |
| 3. Feierlicher Zug zum Münster aus „Lohengrin“ | Wagner. |
| 4. Wiener Rathhausballtänze, Walzer | Joh. Strauss. |
| 5. Ouverture zu „Dichter und Bauer“ | Suppé. |
| 6. Allegro di bravura aus der Gipsy-Suite | German. |
| 7. Pastoral-Fantasie | Willmers. |
| 8. Cortège de Bacchus aus dem Ballet „Sylvia“ | Delibes. |

Fremden-Verzeichniss

vom 11. November 1901 (aus amtlicher Quelle.)

Adler, Langgasse 32.
Kuhlmann m. Fr. München
Alleesaal, Taunusstr. 3.
Raga Fr. Paris

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.

v. Normann Koblenz
v. Normann Berlin
Schütte Halle

Bernhard Dr. Mainz
v. Malinowska Fr. Russland
Landau Sosnowice

Bahnhof-Hotel Rheinstr. 23.
Düremd Karlsruhe

Löfresen Oldenburg
Engel Kfm. Köln
Aschoff Kfm. Remscheid

Hochheim Marburg
Thomas Kfm. Pulsnitz
Gasthof z. Stadt Bleibrich,
Albrechtstrasse 9.

Trinkmann Mannheim
Frank N.-Lahnstein
Loewe Stuttgart

Koch Klingelbach
Bernhardfuge Koblenz

Goldener Brunnen,
Langgasse 34.

Müncher Berlin
Einhorn, Marktstrasse 30.

Bartholdi Kfm. Paris
Lorenz Kfm. Leipzig
Kaufmann Mannheim

Holtappel Bonn
Oberwinter Lippstadt

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.

Kempe Fr. Mülhausen
Walter Kfm. Berlin
Huth Kfm. Dresden

Peucht Kfm. Pforzheim
Suffenplan Köln
Idstein Kfm. Mannheim

Nördmer Bonn

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.

Lubowsky Berlin

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3

Mendei Dr. Wien
Turbel Wald

Grüner Wald Marktstrasse.

Süchten Berlin
vom Dorp Köln

Teintweier Kaiserslautern
Golle Kfm. Köln

Pfannkuch Kfm. Kassel
Hils Kfm. Schluchsee

Klunkert Kfm. Leipzig
Wolff Kfm. Frankfurt

Reifenrath N.-Lahnstein
Reifenrath Fr. Potsdam

Esklony Kfm. Hamburg
Köhler Kfm. Düsseldorf

Seebade Kfm. Braunschweig
Gompertz Kfm. Krefeld

Hamburger Hof,
Taunusstrasse 11.

Betz Fr. Bischheim

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.

Müller Kfm. Brunn

Gettert Kfm. Breslau

Bischowsky Dr. Schillerplatz

Happel, Würzburg

Rockemeyer
Backes Kfm. Berlin

Haube m. Fr. Nürnberg
Rödel Kfm. Leipzig

Hermes Kfm. Schmidt Kfm.

Kaiserhof

(Augusta-Victoria-Bad)

Frankfurterstr. 17.

Reiss m. Fam. Frankfurt

Reiss Ref. Dr. Rudesheim

Langen Krefeld

Teiter Heilbronn

Brazier England

Karpfen, Delaspéstr. 4.

König Kfm. Bochum

Berg m. Fr. Würzburg

Dehn m. Fr. Kreuznach

Imhof Fr. Freiburg

Hildemann Kfm. Hannover

Kramer Oldenburg

Krone, Langgasse 36.

Thilo Kfm. Berlin

Sanatorium Lindenhof,
Walkmühlstrasse 43.

Effendi Konsul London

Metropole-Monopol
Wilhelmstr. 6 u. 8.

Giesen Assessor Bonn

Blum Hannover

Ehrensberger Berlin

Bruch

Müller Fr. Weiburg

Minerva,
kl. Wilhelmstrasse 1-3.

Langen Fr. Köln

Nassauer Hof,
Kaiser Friedrichplatz 3.

Monos-on Petersburg

Albert Fr. Markirch

Battlenburg Boldeney

Müllensiefen Crengeldanz

Nonnenhof, Kirchg. 39/41

Teipel Kfm. Berlin

Grosslaub Hainchen

Rugenberg Kfm. Köln

Markers Recklinghausen

Cunz Fbkt. Koblenz

Park-Hotel (Bristol),
Wilhelmstr. 28-30.

v. Rothkirch Altenburg

Zur neuen Post,
Bahnhofstr. 11.

Eckhard Bingen

Zur guten Quelle, Kirchg. 3.

Stuber Zürich

Hesslöh Kfm. Frankfurt

Quisisana, Parkstr. 4, 5 u. 7.

Freitag St. Advod

Reichspost, Nicolassstr. 16.

Müller L.-Schwalbach

Ettlinger Kfm. Mannheim

Römerbad,

Kochbrunnenplatz 3.

Silbermann Kfm. Berlin

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.

von Hausen Freifrau Dresden

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.

Marberg Barmen

Kugelmann Hannover

Diehl Kfm. Schlitz

Cahn Kfm. Mülheim

Bischoff Kfm. Scharberg

Bapp Kfm. Alzey

Engel Kfm. Köln

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.

Winter Kfm. Berlin

Gehring Haltern

Tannhäuser, Bahnhofstr. 8.

Weydert Ehrang

Greis Kfm. Meisenheim

Roeder Kfm. Düsseldorf

Badde Fr. Bremen

Glörkner Fr.

Tanus-Hotel, Rheinstr. 19.

Muhl Fr. Danzig

Muhl 2 Fr.

Cords Dir. Düsseldorf

Dausch Rom

Carpentier Bordeaux

Union, Neugasse 7.

Karlson m. Fr. Düsseldorf

Lehmerr Berlin

Scherb Kfm.	Kassel	Schilling	Darmstadt
Schmitz Kfm.	Boppard	Baltzer	Diez
Victoria, Wilhelmstr. 1.		Hocker Kfm.	Schöneberg
Bugge	Norwegen	Barth Kfm.	Köln
Hefermann	Frankfurt		
Laberger Fr.	"London	Kurhaus Waldeck, Aarstr.	
James Fr.		Gewinner	Hochfeld
Westfälischer Hof,		Neuberg	"
Schützenhofstr. 3		Kaiser Wilhelm	
Georg Fr.	Kaiserslautern	Paulinensr. 7.	
Roemer	Zweibrücken	Friedrichs Fr.	Elberfeld
Felders	Wien	Friedrichs Kfm.	
Weins, Bahnhofstr. 7.		von Türk Freifr.	Strasburg
Lätzburger	Hamburg	Wagner Frl.	Wildberg

Nichtamtlicher Theil.

Fachschule für Tapezierer.

Die Mitglieder werden hiermit daran erinnert, daß der **Fach-Cursus der Tapezierer-Innung** bereits begonnen hat und sie verpflichtet sind, die Lehrlinge der letzten Jahrgänge zu regelmäßigem Besuch desselben anzuhalten, auch solche, welche denselben bereits im vorigen Jahre besucht haben.

Die Unterrichtszeit ist auf Dienstags und Freitags Abends von 8—10 Uhr i. d. der Gewerbeschule, Zimmer Nr. 25, gelegt.

Auch Gehülfen ist Gelegenheit geboten, den geometrischen Zuschnitt gründlich zu erlernen und werden noch Anmeldungen bis Dienstag, den 12. d. M., im Unterrichtslokal entgegengenommen.

Der Vorstand.

Sonnenberg.

Bekanntmachung

In hiesiger Gemeinde sind vom 1. Januar 1902 ab folgende Dienststellen zu besetzen:

1. Polizeidiener,
2. Steuerassessor und Polizeidiener.

Von den Bewerbern wird Gewandtheit im Lesen, Rechnen und Schreiben verlangt.

Selbstgeschriebene Meldungen mit Lebenslauf sind unter Beifügung von Zeugnissen, Militärpapieren und Gesundheits-Attest bis spätestens 1. Dezember d. J. an die unterzeichnete Stelle zu richten.

Einkommen: Je 1000 Mark neben freier Kleidung und unbestimmten Nebeneinnahmen von ca. 100 M.

Probezeit: 3 Monate; Anstellung: Auf Kündigung.

Bei Qualifikation Aufbesserungen nach 2 Jahren zu erwarten.

Sonnenberg bei Wiesbaden, den 12. Okt. 1901.

213

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung

Die Herren Peter Dern und Georg Tresbach I. hier sind mit Erhebung der Kollekte zum Centralwaisenfonds für 1901 beauftragt.

Mit Rücksicht auf den edlen Zweck der Sammlung wird dieselbe auf's Wärmste empfohlen.

Sonnenberg, 7. November 1901.

8344

Der Bürgermeister: Schmidt.

Im Konkurse der Frau Heinrich Göbel Wwe., Marie, geb. Faust, von hier N. 1/00, verbleiben nach der Schlussabrechnung Mf. 3183,17, die auf die nicht bevorrechtigten Restforderungen der Gläubiger mit Mf. 34013,83 zu vertheilen sind.

Das Schlussverzeichnis ist auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts 11 hier niedergelegt.

Wiesbaden, den 8. November 1901.

8550

Der Konkursverwalter.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 10. Dezember 1901, Nachmittags 4 Uhr, wird das den Eheleuten Johann Eichhorn und Karoline geb. Mühl zu Wiesbaden gehörige dreistöckige Wohnhaus mit Veranda und 2 Balkons nebst Hofraum, belegen an der Emserstraße zwischen Johann Eichhorn und Jacob Rapp, taxirt zu 62000 Mark, im hiesigen Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 98, zwangsweise öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1901.

7859

Königliches Amtsgericht 12.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 12. November cr., Mittags 12 Uhr, werden im „Rheinischen Hof“, Mauergasse 16 dahier 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Küchenschrank, 1 Consolchen, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Schreibtisch, 1 Sopha, 1 Nähmaschine

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt

8581

Elfert, Gerichtsvollzieher

Bekanntmachung

Dienstag, den 12. November 1901, Mittags 12 Uhr, werden im „Rheinischen Hof“, Mauergasse 16, 1 Harmonium, 1 Büffet, 1 Bücherschrank, ca. 200 Bücher, 3 Sopha, 3 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 1 Schreibtisch, 1 Sekretär, 1 Consolchen, 1 Tischchen und dergl. mehr

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 11. November 1901.

8584

Schröder,
Gerichtsvollzieher

Bekanntmachung

Dienstag, den 12. November d. J., Mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokal Mauergasse 16 2 Pfeilerspiegel, 3 Schreibtische, 3 Kleiderschränke, 1 Schrank, 1 Regulator, 1 Spiegel, 2 Mille Cigarren, 24 versch. Waschkörbe, 54 Stück Stoffe, 1 Divan, 2 Sopha, 29 Lüster, 1 Bogenlampe, 1 Majolika-Kamin, 1 Wandbecken, 3 Gasofen

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 11. November 1901.

8580

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing.
Bahnhofstr. 16

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 12. November 1901.

Mignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Roman's „Wilhelm Meister's Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.
(Wiesbadener Einrichtung)